

Studie gibt gute Noten für Montessori-Pädagogik

Montessori-Kinderhaus und -Schule, Hannover (Text Martin Albrecht)

US-Psychologen haben den Erfolg der Montessori-Pädagogik wissenschaftlich untersucht und ihr gute Arbeit bescheinigt. In der Ausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift Science vom 29.09.2006 beschreiben sie die akademische und soziale Bewertung von Schülern einer Montessori-Schule im Vergleich mit anderen Bildungsprogrammen der Elementar- und Primarstufe.

Die Psychologen kommen zu dem Ergebnis, dass die Montessori-Pädagogik soziale und akademische Kompetenzen zumindest ebenbürtig, oft sogar besser als andere Schultypen fördert.

Die Montessori-Kinder zeigten nach der Kindergartenzeit bessere Ergebnisse in Lesen und Mathematik, konstruktivere Interaktionen mit Anderen auf dem Spielplatz sowie fortgeschrittenere soziale Wahrnehmung und Selbstbeherrschung. Sie zeigten auch ein höheres Bestreben nach Fairness und Gerechtigkeit. Am Ende der Grundschule schrieben Montessori-Kinder kreativere Aufsätze mit komplexeren Satzstrukturen, hatten positivere Lösungsansätze in sozialen Dilemmas und berichteten von einem stärkeren Gemeinschaftssinn an ihrer Schule.

Aber was unterscheidet eigentlich die Montessori-Pädagogik von der traditionellen Pädagogik? Eine der Grundlagen der Montessori-Pädagogik ist, dass altersgemischte Gruppen von Kindern zusammen lernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiarbeit: Die Kinder dürfen frei wählen, womit sie sich beschäftigen wollen. Sie können selbst ihren Arbeitsrhythmus und die Beschäftigungsdauer bestimmen. Es gibt keine Prüfungen, Ziffernoten werden durch differenziertere Formen der Dokumentation und der Bewertung von Leistungen ersetzt. Fachliches und soziales Wissen wird in Einzel- und Kleingruppen vermittelt.

Bundesweit gibt es inzwischen knapp 1000 Einrichtungen, die nach dem reformpädagogischen Ansatz der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870-1952) unterrichten. Davon sind etwa 600 Kinderhäuser bzw. Kindertagesstätten im Elementarbereich und über 300 Schulen im Primarbereich sowie 90 im Sekundarbereich tätig. In Hannover gibt es schon länger die nach der Montessori-Pädagogik arbeitende integrative Kindergruppe Rapunzel.

Seit dem 1. August dieses Jahres können Kinder die Vorzüge der Montessori-Pädagogik in Hannover nun auch vom **Krabbelalter bis zur Grundschule** genießen. Mittelfristig ist für den Trägerverein Montessori-Region Hannover e.V. auch die Gründung einer weiterführenden Schule denkbar. Zur Zeit werden unter einem gemeinsamen Dach in Räumlichkeiten der Grundschule Lüneburger Damm in Hannover-Kleefeld (Heideviertel) Kinder im Montessori-Kinderhaus Hannover mit Krabbel- und Kindergartengruppe und in der Montessori-Schule Hannover betreut. In der Grundschule werden zur Zeit Kinder des 1. und 2. Schuljahres in einer altersgemischten Lerngruppe unterrichtet. Im kommenden Frühjahr nimmt das Kinderhaus weitere Kinder auf und für das Schuljahr 2007/08 ist eine Erweiterung der Grundschule geplant.

Der nächste Informationsabend findet am Donnerstag, 23. November 2006, 19:30 Uhr in der Aula der Grundschule Lüneburger Damm, Bevenser Weg 2 in Hannover-Kleefeld statt. Ebenfalls dort veranstaltet der Montessori-Region Hannover e.V. am Freitag, 01. Dezember 2006, 14 – 18:00 Uhr einen Tag der Offenen Tür für das Montessori-Kinderhaus und die Montessori-Grundschule Hannover.

Infos bei Dilia Regnier, Tel. 0163/5628397 oder Martin Albrecht, Tel. 0160-3678110, presse@montessori-regionhannover.de